

Pressemitteilung

04.02.2019

Mini-Kunst im Briefkasten

Menschen mit Behinderung luden Angehörige, Freunde und Förderer mit selbstgestalteten Karten zum ersten Kunstcafé ins Haus Altmühltal ein.

Pappenheim – In vergangen Herbst sollte Kunst zum Verschicken entstehen. 15,5 Zentimeter mal 11 Zentimeter Platz hatten die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Park-Kunst-Projekts, um ihre Postkarten individuell zu gestalten. Mit diesen Karten luden sie Freunde, Angehörige und Förderer zum ersten „Kunstcafé“ im Haus Altmühltal in Pappenheim ein. Zum Treffen Ende Januar in der Einrichtung der Rummelsberger Diakonie kamen 20 Frauen und Männer, darunter auch der ehemalige Hausleiter Otto Friedrich und Ingrid Schön, Leiterin der Offenen Angebote der Rummelsberger Behindertenhilfe.

Park-Kunst ist ein Gemeinschaftsprojekt von Rummelsberger Diakonie und Regens Wagner Absberg. Seit sieben Jahren treffen sich Menschen mit Behinderung, um beim Workshop ohne Druck kreativ zu sein. „Wir hätten nicht gedacht, dass so viele unserer Einladung folgen“, freute sich Lisa Strixner von der Offenen Behindertenarbeit der Rummelsberger Diakonie in Weißenburg bei der Veranstaltung. Lisa Strixner und Kunsttherapeut Peter Webert von Regens Wagner sind die Initiatoren des Workshops. Das erste Treffen fand im Park rund um das Haus Altmühltal statt. Daher stammt der Name.

Seitdem findet der viertägige Workshop jährlich statt. Kunsttherapeut Webert achtet bei den Treffen darauf, dass die Künstler ihr kreatives Potential ausschöpfen. „Mir ist es wichtig, die Teilnehmer zu ermutigen weiter zu machen, ihre Kunstwerke weiter zu bearbeiten, zu schichten, umzustrukturieren. Dadurch entsteht in den Werken eine Tiefe, mit der die Künstler oft selbst nicht gerechnet haben.“ Und was sagen die Künstler selbst? „Also mir macht Kunst Spaß“, sagt Gerhard Treder, der in Gunzenhausen lebt und nun schon oft an den Projekttagen teilgenommen hat.

Seit drei Jahren bieten Rummelsberger Diakonie und Regens Wagner mit dem Wald-Kunst Projekt im Wald-Erlebnis-Zentrum in Schernfeld auch ein inklusives Kunst-Projekt an. Gearbeitet wird vor allem mit Naturmaterialien. Manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer lieben es, Objekte zu sortieren, zu ordnen oder Dinge zu verpacken, angelehnt an die Werke von Christo. Lisa Strixner betont: „Uns ist es wichtig, dass jeder selbst entscheidet, was er aus der Grundidee macht.“

Damit die Künstler noch viele Jahre weiter kreativ sein können, braucht es Förderer. Eine davon ist Nadine Gempel, Leiterin der Sparkasse Pappenheim, die zum Café einen Spendenscheck über 500 Euro mitgebracht hat. Von dem Geld sollen auch Farben und Material gekauft werden, damit im Herbst wieder zur Park-Kunst und zur Wald-Kunst eingeladen werden kann.

Pressemitteilung

Weitere Informationen zum nächsten inklusiven Wald-Kunst-Projekt finden Sie im Internet:
www.rummelsberger-diakonie.de/reise

Martin Hanselmann und Heike Reinhold (2.876 Zeichen)

Ansprechpartnerin

Heike Reinhold

0171 3397563

reinhold.heike@rummelsberger.net

Foto und Bildunterschrift



Zum Kunst-Café im Haus Altmühltal hat Nadine Gempel (links) von der Sparkasse Pappenheim einen Spendencheck über 500 Euro an Lisa Strixner von der Rummelsberger Diakonie übergeben. Foto: Eva-Maria Mirlach



Zum Kunst-Café im Haus Altmühltal der Rummelsberger Diakonie hat Nadine Gempel (Zweite von rechts) von der Sparkasse Pappenheim einen Spendencheck über 500 Euro mitgebracht. Zu sehen sind weiterhin (von rechts): Die Künstlerinnen und Künstler Werner

Pressemitteilung

Wolf, Thomas Sturm, Maria Reimchen, Lisa Strixner, Mitarbeiterin der Rummelsberger Diakonie, und Künstler Gerhard Treder. Foto: Eva-Maria Mirlach

(druckfähige Fotos finden Sie auf www.rummelsberger-diakonie.de/presse)